

Niederschrift
der Konstituierende Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und
Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 29.08.2024
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:27 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Mitglieder

Herr Volker Borbe
Herr Thomas Haack
Herr Mathias Leddin
Herr Stefan Nachtwey
Herr Jens Radtke
Herr Daniel Ruddies
Herr Oliver Schön
Herr Jürgen Suhr

Vertreter

Herr Tewes Frahm Vertretung für Herrn Jan Gottschling
Herr Erik Schwiderski Vertretung für Herrn Stefan Bauschke

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Madlen Arnold
Herr Stephan Bogusch
Herr Peter Faasch
Frau Beate Löffler
Frau Heide Niemann
Frau Heidi Waschki
Frau Kristina Wilcke

Gäste

Herr Bernd Röll
Herr Thomas Schulz
Herr Hendrik Lastovka
Frau Katrin Pulow
Herr Stefan Schöler

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Wahlen
 - 2.1** Wahl des / der Ausschussvorsitzenden
 - 2.2** Verpflichtung der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner
 - 2.3** Wahl der 1. Stellvertreterin / des 1. Stellvertreters der / des Ausschussvorsitzenden
 - 2.4** Wahl der 2. Stellvertreterin / des 2. Stellvertreters der / des Ausschussvorsitzenden
- 3** Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 30.05.2024
- 4** Beratung zu Beschlussvorlagen
 - 4.1** Neubildung des Umlegungsausschusses der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0039/2024
- 5** Beratung zu aktuellen Themen
 - 5.1** Beleuchtung von öffentlichen Plätzen
Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0141/2023

Zuarbeit zu AN 0141/2023
Vorlage: ZU 0022/2024
 - 5.2** Sozial gemischte Wohnsiedlungen
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0067/2024
 - 5.3** Ladeinfrastrukturkonzept in Stralsund
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0180/2021

Elektromobilitätskonzept Ladeinfrastruktur (LIS) der Hansestadt Stralsund bis 2030
Vorlage: ZU 0024/2024
 - 5.4** Teilnahme am Aktionsgebiet der Deutschen Bahn App "DBRad+"
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0066/2024

- 5.5** Gestaltung der Fuß- / Radweg Verbindung vom Louis -
Fürnberg - Weg zum Parkplatz STRELAPARK
Einreicher: Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: AN 0068/2024

- 5.6** Projekt "MobiHUB Stralsund" im Rahmen des
Bundesprogramms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren"
(ZIZ) Information zu den Aktionstagen am 6. und 7.
September 2024.

- 5.7** Planung Ausbau Carl-Heydemann-Ring zwischen Tribseer
Damm und KP Barther Straße - Radverkehrsführung

- 6** Verschiedenes

- 10** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sind 10 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den 1. Stellvertreter des Präsidenten der Bürgerschaft eröffnet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Schulz eröffnet die Sitzung und lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Wahlen

zu 2.1 Wahl des / der Ausschussvorsitzenden

Herr Schulz erkundigt sich nach Vorschlägen für die / den Ausschussvorsitzenden.

Herr Haack schlägt Herrn Bauschke vor, welcher im Vorfeld der Sitzung sein Einverständnis erklärt hat.

Herr Schulz stellt den Vorschlag zur Abstimmung

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Somit ist Herr Bauschke zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

zu 2.2 Verpflichtung der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Schulz verpflichtet die sachkundigen Einwohner

Herrn Stefan Nachtwey, Herrn Tewes Frahm und Herr Erik Schwiderski

gemäß § 28 Absatz 2 KV M-V auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten, als Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung.
Außerdem weist der Vertreter des Präsidenten der Bürgerschaft auf die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 23 Absatz 6 KV M-V hin.

zu 2.3 Wahl der 1. Stellvertreterin / des 1. Stellvertreters der / des Ausschussvorsitzenden

Herr Schulz erkundigt sich nach Vorschlägen für die Stellvertreterin oder den Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden.

Herr Nachtwey schlägt Herrn Haack vor.

Da es keine weiteren Vorschläge gibt, stellt Herr Schulz den Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Folglich ist Herr Haack zum 1. Stellvertreter des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung gewählt.

Herr Schulz übergibt die Sitzungsleitung an Herrn Haack.

zu 2.4 Wahl der 2. Stellvertreterin / des 2. Stellvertreters der / des Ausschussvorsitzenden

Herr Haack erfragt Vorschläge für die 2. Stellvertretung des Ausschussvorsitzenden.

Herr Leddin schlägt Herrn Suhr vor.

Herr Haack stellt den Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

Somit ist Herr Suhr zum 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden gewählt.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 30.05.2024

Die Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 30.05.2024 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 4 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 6 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 4.1 Neubildung des Umlegungsausschusses der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0039/2024

Es gibt keine Fragen zur Vorlage.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0039/2024 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 5 Beratung zu aktuellen Themen

zu 5.1 Beleuchtung von öffentlichen Plätzen
Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0141/2023

Herr Faasch verweist auf die vorliegende Zuarbeit und erklärt, dass bis auf die Brunnenauwe alle Maßnahmen umgesetzt wurden.

Herr Haack lässt darüber abstimmen, ob der Antrag als erledigt betrachtet werden kann.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen
Der Ausschuss betrachtet den Antrag AN 0141/2023 als erledigt.

Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

Herr Haack schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5.2 Sozial gemischte Wohnsiedlungen
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0067/2024

Herr Suhr erläutert den vorliegenden Antrag. Es soll erreicht werden, dass die einzelnen Wohngebiete sozial stärker durchmischt werden. Da es sich bei der SWG um eine städtische Gesellschaft handelt, wird hier der größte Handlungsspielraum gesehen. Es sollen Grundlagen, wie eine bessere soziale Durchmischung erreicht werden kann, erarbeitet und vorgestellt werden.

Herr Haack sieht es problematisch, dass nur die SWG beteiligt werden soll. Stimmt aber zu, dass die Stadtteile in Stralsund bisher nicht so stark durchmischt sind.

Herr Haack geht auf die verschiedenen Möglichkeiten ein, wie der Ausschuss verfahren kann und gibt den Antrag zur Diskussion frei.

Herr Suhr führt aus, dass die Fraktion davon abgesehen hat, die Stadt aufzufordern auf planungsrechtlichem Weg etwas gegen den Missstand zu unternehmen. Das Thema aus ihrer Sicht aber angegangen werden muss und die SWG dazu am besten geeignet erscheint.

Herr Borbe erkundigt sich, ob die SWG neuen Wohnraum schaffen oder ob Wohnungsbestand so saniert werden soll, dass er von besserverdienenden angemietet wird. Herr Suhr erklärt, dass seine Fraktion bewusst keine Vorgaben in den Antrag formuliert hat, damit dieser offen diskutiert werden kann. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, attraktiven Wohnraum auch nicht so gut situierten Menschen anbieten zu können.

Der Vorsitzende ist der Auffassung, dass die Problematik am besten im Aufsichtsrat der SWG aufgehoben wäre, da dort alle Fraktionen vertreten sind.

Herr Radtke ist der Meinung, dass sich der Antrag nicht umsetzen lässt, da die besserverdienenden nicht nach Grünhufe ziehen, wenn sie sich in einem anderen Stadtteil eine Wohnung leisten können.

Herr Haack lässt darüber abstimmen, ob der Antrag der Bürgerschaft erneut vorgelegt werden soll.

Abstimmung: 3 Zustimmungen 7 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Damit hat der Ausschuss einer Zurückverweisung in die Bürgerschaft nicht zugestimmt.

Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

Herr Haack schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5.3 Ladeinfrastrukturkonzept in Stralsund
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0180/2021

Frau Niemann stellt Herrn Schöler von der SWS Energie vor, der das Ladeinfrastrukturkonzept präsentiert und daran mitgearbeitet hat.

Es werden verschiedene Ziele mit dem Konzept verfolgt.

1. Reduzierung der Co² Emissionen durch Steigerung der E-Mobilität
2. Förderung der Elektromobilität (Ausbau von Ladeinfrastruktur)
3. Soziale Inklusion (Ladestationen für Mehrfamilienhäuser / Wohngebiete)

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzeptes waren in Stralsund ca. 400 Elektrofahrzeuge zugelassen. Bis 2030 wird von 6.000 – 7.000 Fahrzeugen ausgegangen.

Das Konzept gibt Handlungsempfehlungen, durch die die Anschaffung und das Bewusstsein für E-Mobilität gesteigert werden soll.

So sollte die Stadt Flächen zur Verfügung stellen, auf denen Ladesäulen errichtet werden können oder städtische Gesellschaften verpflichten, auf Elektrofahrzeuge umzusteigen.

Weiter informiert Herr Schöle, dass es sich bei dem Strom aus den Ladesäulen zu 100 % um Ökostrom handelt. Weiterhin wurden neue Technologien angeschafft, sodass die benötigten Energiemengen bereitgestellt werden können.

Die eingesparte Menge an CO² soll 2030 bei 14.000 Tonnen liegen.

Gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften bzw. -genossenschaften wurden in den Wohngebieten Standorte benannt und die SWS wird bis Jahresende 40 Ladesäulen errichten. Aufgrund einer speziellen Technik kann der Strom günstig angeboten werden. Außerdem ist ein spezieller Tarif für Anwohner geplant.

Herr Haack bedankt sich für die Ausführungen.

Herr Suhr betrachtet den Antrag mit Vorliegen des Konzeptes als umgesetzt.

Er bewertet das Konzept als sehr positiv. Auf seine Nachfrage erklärt Herr Schöler, dass in der Urlaubszeit erkennbar ist, dass mehr Strom geladen wird. In Skandinavien aber die politischen Rahmenbedingungen für E-Autos geschaffen wurden und auch die Preise deutlich günstiger sind.

Dennoch ist erkennbar, dass ein Elektroauto im Betrieb deutlich günstiger ist als ein Verbrenner.

Eine weitere gute Entwicklung zeigt sich darin, dass die Akkus günstiger werden und die Reichweiten steigen. Beim Laden der Fahrzeuge über Nacht, sind günstigere Preise verfügbar und durch das Lastmanagement können mehrere Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden.

Herr Schwiderski erklärt, dass die Reichweite der besten E-Fahrzeuge momentan bei ca. 600 Kilometer liegt und die Anschaffungskosten deutlich höher sind als bei einem Verbrenner. Er begrüßt den Ausbau der Ladeinfrastruktur, da dies häufig ein Hinderungsgrund bei der Anschaffung eines E-Autos ist. Es gibt viele Herausforderungen im Bereich der E-Mobilität, die es zu lösen gilt.

Die SWS Energie geht davon aus, dass trotz der noch zu lösenden Probleme, die Zukunft in der E-Mobilität liegt und die Technologie sich stetig verbessert.

Auf die Nachfrage von Herrn Schwiderski erklärt Herr Schöler, dass es einen eigenen Tarif für das Nutzen von E-Ladesäulen geben soll und auch Vergünstigungen für die Mieter der Wohnungsunternehmen.

Herr Ruddies merkt an, dass das Lastmanagement momentan noch nicht so gut funktioniert und es teilweise bis zu 15 Stunden dauert, bis sein E-Auto geladen ist. Außerdem merkt er kritisch an, dass Hybridfahrzeuge oft ganztägig Ladesäulen blockieren. Herr Schörle verweist auf die Sperrgebühr, die erhoben wird, wenn eine Säule blockiert wird und ergänzt, dass Ausweichmöglichkeiten geschaffen wurden. Er sagt zu, die Problematik in der Heilgeiststraße noch einmal im Unternehmen anzusprechen.

Auf der Internetseite der Stadtwerke kann ein Formular, welches nach Standorten für E-Ladesäulen fragt, von Einwohnerinnen und Einwohnern ausgefüllt werden. So soll eruiert werden, wo noch Ladeinfrastruktur erforderlich ist.

Zum Ladevorgang erklärt Herr Schörle, dass das Auto selbst auch reguliert, wieviel Strom es wie schnell aufnimmt und dies nicht nur von den Ladestationen abhängt.

Derzeit beurteilt Herr Schörle die Infrastruktur als ausreichend.

Abschließend bietet Herr Schörle an, sich mit Wünschen und Anregungen direkt an die SWS Energie zu wenden.

Der Antrag wird vom Ausschuss als umgesetzt betrachtet.

Der Präsident der Bürgerschaft wird über das Beratungsergebnis informiert.

Herr Haack schließt den Tagesordnungspunkt.

**zu 5.4 Teilnahme am Aktionsgebiet der Deutschen Bahn App "DBRad+"
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0066/2024**

Herr Bogusch informiert darüber, wie die App funktioniert und wie die Daten genutzt werden können, beispielsweise in einem GIS-Kartensystem. So kann erkannt werden, welche Routen häufig genutzt werden und wo sich Ausbaumaßnahmen lohnen. Herr Bogusch macht deutlich, dass viele Radfahrende die App nutzen müssten, um aussagekräftige Daten erhalten zu können.

Die Nutzenden sammeln mit jedem zurückgelegtem Kilometer Punkte und können diese über ein Prämiensystem einlösen.

Auch die Hansestadt kann Meilensteine erreichen und dann beispielsweise ein Fahrradfest ausrichten (lassen).

Die Kosten für das Basispaket würden sich für Stralsund auf ca. 4.000 € im Jahr belaufen. Erhält die Bahn den Auftrag im Zusammenhang mit dem Prämienpaket an die Händler der Stadt heranzutreten und deren Daten einzupflegen, liegen die Kosten hierfür bei 14.000 €. Die Kosten für ein zusätzliches Marketingmodul belaufen sich auf 7.500 €. Wird die Bahn beauftragt, auch die Feste zu den erreichten Meilensteinen auszurichten, kommen noch einmal 7.500 € hinzu.

Herr Bogusch hebt positiv hervor, dass mit den Daten aus dem Basispaket beispielsweise ermittelt werden kann, wie gut und häufig eine Fahrradstraße genutzt wird und ob sich dadurch, dass Fahrverhalten ändert. Die App ist planerisch durchaus interessant bei relativ hohen Kosten, dies gilt es abzuwägen.

Herr Haack vermutet, dass vor allem ältere Radfahrerinnen und Radfahrer die App nicht nutzen und so verfälschte Ergebnisse erzeugt werden.

Herr Suhr bedankt sich für die Ausführungen und Informationen. Um die finanziellen Mittel aufbringen zu können, müsste eine Deckungsquelle benannt werden, dies und das weitere Vorgehen wird er in seiner Fraktion beraten.

Herr Suhr zieht den Antrag zurück und bringt ihn ggf. neu ein mit den gewünschten Modulen.

Herr Haack schließt den Tagesordnungspunkt.

**zu 5.5 Gestaltung der Fuß- / Radweg Verbindung vom Louis - Fürnberg - Weg zum
Parkplatz STRELAPARK
Einreicher: Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: AN 0068/2024**

Anhand eines Luftbildes erläutert Herr Bogusch die Gegebenheiten.

Bei dem Weg in Richtung Parkplatz handelt es sich um einen gepflasterten Weg mit Straßenbeleuchtung. Mit dem Bau des Parkhauses am Strelapark wurde der Weg an der Grundstücksgrenze gekappt und es ist ein Podest mit einem Höhenunterschied von ca. einem Meter entstanden.

In der Zwischenzeit ist hinter dem Parkhaus eine Straße entstanden, die zum Louis-Fürnberg-Weg führt. Der Höhenunterschied wurde vom Vorhabenträger mit einer Treppenanlage ausgeglichen.

Demnach wurde die Wegebeziehung wiederhergestellt, allerdings nicht barrierefrei.

Der Abteilungsleiter betont, dass auch ein barrierefreier Weg zum Strelapark führt.

Bei einem in der Nähe befindlichen Trampelpfad handelt es sich um keinen offiziellen Weg ohne Befestigung und ohne Beleuchtung. Auch wenn die Nutzung durch den entstandenen Pfad erkennbar ist, soll kein offizieller Weg entstehen, auch weil es sich bei dem Gebiet in dem der Pfad liegt um Wald handelt und dort keine beleuchteten Wege gestattet sind. Bei einer Herrichtung des Weges, beispielsweise mit Schotter, würden Kosten von ca. 15.000 € anfallen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Informationen zur Kenntnis und betrachten den Prüfauftrag als erledigt.

Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

zu 5.6 Projekt "MobiHUB Stralsund" im Rahmen des Bundesprogramms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" (ZIZ) Information zu den Aktionstagen am 6. und 7. September 2024.

Frau Löffler informiert zu den bevorstehenden Aktionstagen (06. - 07.09.2024) zum Thema MobiHub. Es werden vier Straßenabschnitte für den Autoverkehr gesperrt. Es werden insgesamt 11 Aktionen an den beiden Tagen durchgeführt. Es wird Musik, Theater, Bastelaktionen und Lesungen geben. An den Aktionstagen werden der westliche Teil der Mühlenstraße, ein Abschnitt der Fährstraße, die Heilgeiststraße im westlichen Bereich und die Mönchstraße in Teilen gesperrt.

Die Veranstaltung wird am 06.09.2024 um 15:00 Uhr eröffnet und mit einer Führung durch die vier genannten Straßenabschnitte fortgesetzt. In diesen finden dann auch die vorgenannten Aktionen statt.

Frau Löffler verweist auf den Link auf der Internetseite der Hansestadt Stralsund, unter dem Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung zu dem Projekt mitteilen können.

Ende des Jahres soll das Projekt MobiHub bzw. die Fassadengestaltung des Parkhauses noch einmal in einer großen Abschlussveranstaltung vorgestellt werden.

Da es keine Fragen gibt, schließt Herr Haack den Tagesordnungspunkt.

zu 5.7 Planung Ausbau Carl-Heydemann-Ring zwischen Tribseer Damm und KP Barther Straße - Radverkehrsführung

Frau Wilcke erklärt, dass ein Votum des Ausschusses bezüglich der Planung benötigt wird, um im nächsten Jahr einen Fördermittelantrag stellen und ab 2027 in die Umsetzung des Projektes starten zu können.

Sie geht noch einmal auf die Präsentation und die Diskussion des Ausschusses zu dem Thema vom 30.05.2024 ein.

Frau Wilcke weist darauf hin, dass die ERA 2024 bisher noch nicht veröffentlicht ist, aber noch mit einer Veröffentlichung in 2024 gerechnet wird. Dann würden die Regelmaße für die Breiten von Straßen, Radwegen und Fußgängerwegen verbindlich. Für einen Radweg läge die Regelbreite dann bei 2 m was eine Reduzierung des Grünstreifens bzw. des Gehweges zur Folge hätte.

Außerdem werden Piktogrammketten neu aufgenommen, die zum Teil bereits in der Stadt verwendet werden.

Als erster Schritt werden die Baumbestände begutachtet und eventuell Neupflanzungen vorgenommen. Dann folgt die Planung für die Radverkehrsführung und anschließend die Aufteilung des übrigen Straßenraums.

Frau Wilcke betont, dass bei dem Verkehrsaufkommen im Carl-Heydemann-Ring eine separate Radfahranlage (Radweg oder Radfahrstreifen) gebaut werden muss.

In der Sitzung am 30.05.2024 wurde ausführlich auf die Vor- und Nachteile beider Varianten eingegangen.

Weiter erklärt Frau Wilcke, dass die Kosten für den Bau eines Radweges oder eines Radfahrstreifens nahezu identisch sind.

Herr Bogusch ergänzt, dass die Verwaltung Planungssicherheit benötigt und den Ausschuss deshalb um ein Votum bittet, ob Radfahrstreifen oder Radwege angelegt werden sollen.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, dass Thema am 26.09.2024 abschließend zu beraten und der Verwaltung eine Entscheidung mitzuteilen.

Auf die Nachfrage von Herrn Suhr erklärt Frau Wilcke, dass künftig begründet werden muss, wenn bei Radwegen nicht die Regelbreite von 2 m eingehalten wird. Die Planung müsste angepasst werden, da der Radweg aktuell nur mit 1,60 m vorgesehen ist. Außerdem müssten die Breiten der Grünstreifen und des Fußweges reduziert werden.

Herr Haack schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 6 Verschiedenes

Es besteht kein Redebedarf.

Da im nichtöffentlichen Teil der Sitzung kein Redebedarf besteht entfallen die übrigen Tagesordnungspunkte.

Herr Haack schließt die Sitzung.

zu 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Thomas Haack
stellv. Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung